



UniversitätsKlinikum Heidelberg

Ausgabe 1/2016
Januar 2016

neu:rologie

Aktuelles aus der Neurologischen Klinik Heidelberg

Informationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Freunde der Neurologie Heidelberg

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

HAPPY NEW YEAR!

im Namen aller Herausgeber der neu:rologie möchte ich Ihnen ein gesundes, erfolgreiches und spannendes Jahr 2016 wünschen.

Das vergangene Jahr ist durch herausragende Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln und hochrangigen Publikation von Forschungsarbeiten gekennzeichnet gewesen. Klinisch haben wir uns auf sehr hohem Niveau stabilisiert, haben aber sicher, insbesondere durch eine bessere Strukturierung unserer Schwerpunkte erfreuliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Ganz persönlich möchte ich allen Mitarbeitern, die zum Gelingen unserer Arbeit ein hohes Maß an professionellem aber auch persönlichem Einsatz bringen und zusätzlich gerne in unserer Klinik arbeiten, besonders herzlich danken. Der Dank geht auch an unsere Freunde und Kooperationspartner. Ich bin wie immer gespannt, was wir im neuen Jahr zusammen bewegen werden und freue mich auf die gemeinsame Arbeit.

Nach dem Durchatmen über die Feiertage wünsche ich uns jetzt gutes Gelingen.

Für die Redaktion
Wolfgang Wick

Antrittsvorlesungen



Herr Dr. Markus Weiler hat am 23. Oktober seine Antrittsvorlesung zum Thema „**Wenn der Nerv nervt - Vom Engpass zum Systemprozess**“ gehalten.

Frau Dr. Solveig Horstmann hat am 17. Dezember ihre Antrittsvorlesung zum Thema „**Wenn Herz und Hirn nicht Hand in Hand gehen – Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmern**“ gehalten.



Wir gratulieren sehr herzlich!

Der Schwerpunkt Neuroimmunologie unserer Klinik hat in den letzten Jahren strukturell, grundlagenwissenschaftlich und in der Patientenversorgung wesentliche neue Impulse erhalten. Mit den Abteilungen Neuroonkologie und Allgemeine Neurologie sind auch die jeweiligen neuroimmunologischen Schwerpunkte zusammengeführt worden, sodass sich in den verschiedenen Bereichen Synergien ergeben.

Die **grundlagenwissenschaftlichen Aktivitäten** reichen von der Analyse grundlegender Mechanismen der Entstehung der Multiplen Sklerose (MS) im Tiermodell bis zur Untersuchung prinzipieller Immunzell dysfunktionen bei Patienten mit MS. Hier bestehen enge Kooperationen zu der Abteilung Neuroradiologie im Bereich Hochfeld-Tier-MRT. Neben Förderungen durch die Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg und der Helmholtz-Gemeinschaft (W3-Professur und Helmholtz-Hochschul-Gruppe für Experimentelle Neuroimmunologie - Prof. Platten) hat der Schwerpunkt im Oktober 2015 mit der Einwerbung der DFG-Forschergruppe FOR2289 („Calcium homeostasis in neuroinflammation and -degeneration: New targets for therapy of multiple sclerosis?“) durch Frau Prof. Diem als Sprecherin eine entscheidende strukturelle Verstärkung erfahren. An diesem zunächst bis zum 31.12.2018 mit 2,7 Mio Euro geförderten Verbundvorhaben sind neben Arbeitsgruppen der Universitäten des Saarlandes, Münster und Hamburg auch die Arbeitsgruppen von Herrn Prof. Winkler und Herrn Prof. Platten beteiligt. Die Einrichtung neuer Laborflächen für die Neurologische Klinik im Otto-Meyerhof-Zentrum wird dem neuroimmunologischen Schwerpunkt zusätzliche Impulse geben.

**FOR 2289**
CALCIUM & NEUROINFLAMMATION

Neben der z.T. federführenden Teilnahme an internationalen multizentrischen Zulassungsstudien ist bei den

klinisch-wissenschaftlichen Aktivitäten die von Frau Prof. Diem gemeinsam mit Herrn Prof. Lagreze aus der Augenklinik in Freiburg geleitete und durch das BMBF geförderte, multizentrische randomisierte TONE-Studie (NCT01962571, www.tone-studie.de) hervorzuheben. In einer randomisierten Patientenstudie an dreizehn deutschen Universitätskliniken wird überprüft, ob Erythropoietin im frühen Stadium der Optikusneuritis das Absterben von Nervenzellen verhindert. Nach nun einem Jahr der laufenden Rekrutierung ist die Hälfte der geplanten Patientenzahl erreicht.

Die Heidelberger Neuroimmunologie gehört, vertreten durch die Arbeitsgruppe um Prof. Wildemann, zu den weltweit führenden Zentren im Bereich Autoantikörper-assoziiierter entzündlicher Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Hierzu zählt die federführende Durchführung der bis dato größten multizentrischen Studie zur

Neuromyelitis optica (NMO) sowie aktuell zur MOG-IgG-positiven Enzephalomyelitis. Ferner gelang der Arbeitsgruppe in den vergangenen Jahren die Beschreibung zweier komplett neuer Entitäten (ARHGAP26-IgG bzw. ITPR1-IgG- positive autoimmune zerebelläre Ataxie).

Neben durch die Dietmar-Hopp-Stiftung und im Rahmen des Klinischen Kompetenznetzes Multiple Sklerose (KKNMS) durch das BMBF geförderten **klinisch orientierten grundlagenwissenschaftlichen Arbeiten** ist hier die aktive Teilnahme an der Überarbeitung der Leitlinien für die Diagnostik und Therapie der MS und der internationalen NMO-Diagnosekriterien hervorzuheben.



In der nach den Richtlinien der DMSG zertifizierten **Patientenversorgung** haben sich insbesondere durch die Zusammenlegung der Infusionsambulanz neue Synergien ergeben. Das Behandlungsspektrum umfaßt hier hauptsächlich neben Natalizumab und Alemtuzumab für die MS den Einsatz von Immunglobulinen zur

Therapie von Immuneuropathien. Fokus der ambulanten Behandlung liegt auf der Neueinstellung und Zweitmeinung zur Therapieoptimierung sowie Patienten mit hochaktiven neuroimmunologischen Erkrankungen. Die MS-Ambulanz ist nach den Richtlinien der DMSG als „Anerkanntes MS-Zentrum“ zertifiziert. Durch regelmäßige erfolgreiche Veranstaltungen (Update MS, Patiententag) wurde in den letzten Jahren der Austausch über neuen Entwicklungen mit Patienten und niedergelassenen Neurologen in der Umgebung gestärkt.

Zukünftige Herausforderungen in der klinischen Wissenschaft ergeben sich in der rationalen Auswahl immunmodulierender Therapien aus dem grösser werdenden Portfolio an therapeutischen Optionen. Hier besteht Bedarf bei der Entwicklung geeigneter Biomarker für Auswahl und Überwachung der Therapien mit sehr unterschiedlichen Wirkprinzipien. Neben der Etablierung neuer MRT-Parameter ist die Generierung neuer Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung im Tiermodell sowie anhand longitudinaler klinischer Proben dringend erforderlich. Die weiterhin – trotz den positiven Phase III-Studien- daten zu Ocrelizumab – sehr limitierten therapeutischen Optionen bei der chronisch progredienten MS sollen durch die genannten wissenschaftlichen Aktivitäten erweitert und verbessert werden. In Zukunft ist neben Natalizumab und Alemtuzumab der Einsatz weiterer monoklonaler Antikörper (Ocrelizumab, Daclizumab) im Therapiealltag zu erwarten. Dem damit verbundenen Risikomanagement ist auch strukturell Rechnung zu tragen. Auch im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für die Hochschulambulanz wird sich hier der Fokus im neuroimmunologischen Schwerpunkt in der Patientenversorgung weg von der Regelversorgung und hin zur hochaufwändigen Behandlung verschieben. Hierfür ist der Schwerpunkt in allen Bereichen personell gut gerüstet.

**50th Heidelberg Grand Round
am 09.12.2015
„NeuroOncology at the Limits“**



Michael Platten, Frank Winkler, Michelle Monje, Wolfgang Wick, David Jones



**5. Heidelberger Multiple
Sklerose Patiententag**

**Samstag, 23. Januar 2016
10 bis 14 Uhr**

**Kopfklinik Großer Hörsaal
Universitätsklinikum
Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg**

Hurra, es gibt wieder ein **Skiwochenende.**

28.01.-31.01.2016 Donnerstag-Sonntag
Abfahrt: voraussichtlich 16:00 Uhr
Rückreise: voraussichtlich 14:00 Uhr



Unser Ziel: in Österreich, nach Galtür, ins Paznauntal ca. 5 Stunden mit Privat-PKW
Unser Hotel: www.sporthotel-post.com mit Halbpension
Unsere Skipisten: www.bergfex.com/galtuer/panorama/

Ein kleines Kopfklinikteam war in Nizza beim Marathon erfolgreich:

Alle vier Läufer kamen < 4h ins Ziel,
Herr Platten und Herr Wick erreichten 42.195m sogar nach < 3,40h !

Wir gratulieren zu dieser sportlichen Extremleistung!



Wir gratulieren Frau Katherina Lang und
Ihrem Ehemann Herrn Schneider
zur Eheschließung am 7. November sehr herzlich!

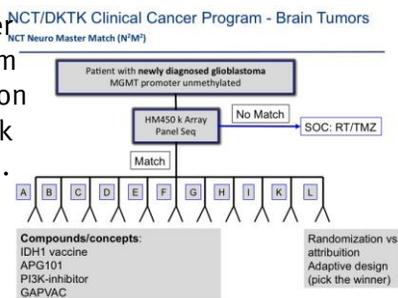
**Wir begrüßen herzlich neue Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter beim Pflegepersonal:**

- Marie-Christin Hafner**
- Maxime Gwosdz**
- Oliver Deus**
- Dominik Jessen**



Preise / Ehrungen:

Die Deutsche Krebshilfe hat das NCT Neuro Master Match (N2M2) Konsortium unter der Federführung von Herrn Prof. Wolfgang Wick zur Förderung empfohlen.



Ebenfalls über die Deutsche Krebshilfe wird die Einrichtung einer Max-Eder-Nachwuchsgruppe „Epi-genetik“ für Frau Dr. Sevin Turcan aus New York gefördert.



Lukas Bunse, Medizindoktorand aus der Arbeitsgruppe von Michael Platten erhält den Andreas Zimprich Preis 2015

Für die spektakulären Entwicklungen an einer IDH-R132H gerichteten Immuntherapie erhält Lukas Bunse aus der Arbeitsgruppe von Michael Platten den erstmals in diesem Jahr verliehenen Andreas Zimprich Preis. Der Andreas Zimprich Preis wird von der Familie Zimprich gestiftet, um eine herausragende medizinische Dissertation in der Krebsforschung in Deutschland zu honorieren. Die Familie hat die Stiftung eingerichtet, nachdem ein Sohn der Familie an einem Hirntumor gestorben ist.



Herr Prof. Dr. Michael Platten hat einen Ruf auf die W-3 Professur „Neuroimmunologie“ (Med.Fak.HD, gemeinsame Berufung mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum angenommen.

Wir gratulieren herzlich!

Herrn PD Dr. Julian Bösel wird bei der Arbeitstagung der DGN und DGNI (SANIM) in Berlin am 28. Januar der Hans Georg Mertens Preis 2016 verliehen.

Er wurde außerdem ins “Board of Directors der Neurocritical Care Society und in das Editorial Board von Neurocritical Care” aufgenommen.

Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Theresa Bunse, ebenfalls aus der Arbeitsgruppe von Michael Platten erhält den Walther und Christine Richtzenhain Preis 2015.

Ebenfalls für ihre im Rahmen einer grundlagenwissenschaftlichen Dissertation gemachten herausragenden Befunde zu einer gegen IDH-gerichteten Immuntherapie für Gliome, die in einer in diesem Jahr gestarteten klinischen Studie mündeten, erhält Theresa Bunse aus der KKE Neuroimmunologie einen der in diesem Jahr verliehenen Walther und Christine Richtzenhain Preis. Walther Richtzenhain war Theologe, Friedensforscher und Neurologe. Er ist 1950 an einem Pankreaskarzinom verstorben und die Familie hat eine Stiftung ins Leben gerufen, die u.a. die Krebsforschung unterstützt.



Bonusprogramm Spitzenpublikationen 2005-2015:

Die Neurologie steht mit **12 ausgezeichneten Publikationen** zusammen mit dem Institut für Pharmakologie an dritter Stelle des Universitätsklinikums.

TOP-Veröffentlichung des Monats:

Brain tumour cells interconnect to a functional and resistant network

Matthias Osswald, Erik Jung, Felix Sahn, Gergely Solecki, Varun Venkataramani, Jonas Blaes, Sophie Weil, Heinz Horstmann, Benedikt Wiestler, Mustafa Syed, Lulu Huang, Miriam Ratliff, Kianush Karimian Jazi, Felix Kurz, Torsten Schmenger, Dieter Lemke, Miriam Gömmel, Martin Pauli, Yunxiang Liao, Peter Häring, Stefan Pusch, Verena Herl, Christian Steinhäuser, Damir Kronic, Mostafa Jarahian, Hrvoje Miletic, Anna S. Berghoff, Oliver Griesbeck, Georgios Kalamakis, Olga Garaschuk, Matthias Preusser, Samuel Weiss, Haikun Liu, Sabine Heiland, Michael Platten, Peter E. Huber, Thomas Kuner, Andreas von Deimling, Wolfgang Wick, Frank Winkler **Nature** 2015 Dec 3; 528: 93-98